Redensarten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **44 (1988)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

erwähnt wird, bieten die Vorschläge des Wissenschaftlichen Rates für die Regierungspolitik für das Fach Deutsch keine einzige Erleichterung. Deswegen wollen Vertreter der Stiftung demnächst ein Gespräch mit dem Unterrichtsausschuß im Parlament führen. Diese Unterhaltung wurde im Rahmen der europäischen Zusammenarbeit im Hinblick auf das Erlernen einer zweiten oder dritten Sprache beantragt.
Bei einer Konferenz in Brüssel im vergangenen Jahr zeigte sich, daß die Niederlande in dieser Hinsicht den Erwartungen bei weitem nicht gerecht wurden.

Ton Faas

Redensarten

Woher stammen die Wendungen?

Sündenregister

Dieser Ausdruck erklärt sich aus der mittelalterlichen Anschauung, daß der Teufel alle Sünden der Menschen aufzeichne und nach ihrem Tod ein Register vorzeige, in dem sie alle fein säuberlich und ohne Ausnahme verbucht sind.

Einen Stein im Brett haben

Diese Redensart, die soviel bedeutet wie „bei jemandem gut angeschrieben sein", wird auf das bekannte Brettspiel „Puff" zurückgeführt, das man schon im Mittelalter kannte. Joh. Agricola erklärt in seiner „Sprichwörtersammlung" (1540) die Redensart folgendermaßen: „Wer auff dem spiel einen guten bundt ym brett hat, darüber ein ander sein steine spielen muß, der hat das spiel halber gewonnen." Mit „Bund" bezeichnete man im „Puffspiel" zwei nebeneinanderstehende Steine, über die der Gegenspieler mit seinen Steinen schwerlich hinwegkommen kann. Auch wer nur einen Stein schon im nächsten Felde stehen hat, kann gegebenenfalls schon beim nächsten Wurf einen zweiten Stein daneben setzen und dadurch einen „Bund" erhalten.

Noch vor Torschluß kommen

Die Redensart erinnert an die Sitte früherer Zeiten, wo die Bewohner der Städte immer feindliche Überfälle befürchten mußten, bei Nacht die Stadttore schlossen. Wer zu spät kam, wurde nicht mehr hereingelassen, und wer kurz zuvor kam, kam „noch vor Torschluß".

Gut im Zuge sein

ist soviel wie eifrig bei der Arbeit, bei der Durchführung eines Planes sein und bezieht sich ursprünglich auf die Zugtiere. Dagegen geht „in den letzten Zügen liegen" auf die Atemzüge, und „das Leben in vollen Zügen genießen" auf den Zug beim Trinken zurück.

O. N.